

GESUND und KRANK im Reformierten Gesangbuch

gesund

- 182, 2 Dabei zählen Macht und Geld, Klugheit und gesunde Glieder.
 235, 3 (Gott,) der uns von Mutterleibe an frisch und gesund erhält
 513, 2 Mache alle kranken Glieder rüstig, kräftig und gesund.
 571, 8 Sein Heil und Gnaden, die nehmen nicht Schaden, heilen im Herzen die tödlichen Schmerzen, halten uns zeitlich und ewig gesund.
 682, 5 Ich danke dir, du güldner Mund, dass du mich machst gesund.
 713, 7 Gesund, Herr Gott, ich bin gesund. Es preiset dich mein Herz und Mund.

Gesundheit

- 242, 3 Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.
 789, 3 gib deiner Kirche gute Ruh, Gesundheit und Gedeihn dazu.

genesen

- 165, 4 Zeige, wie es neu uns schafft, Kranke macht genesen. Jesu, dein allmächtig Wort fahr in uns zu siegen fort, bis wir ganz genesen.
 389, 3 Ja, Gott ist da mit uns und allen Wesen, vergibt uns heut und immerfort, dass jedes Herz von Sünde kann genesen.
 724, 7 Wäre mein Gott nicht gewesen, hätte mich sein Angesicht nicht geleitet, wär ich nicht aus so mancher Angst genesen.

heilen

- 22, 2 Geheilt hast du mir Leib und Seele, gewendet hast du meine Klag.
 59, 1 Hat dir dein Sünd vergeben und heilt dein Schwachheit gross,
 61, 2 Der alle Sünden dir vergibt, dein Krankheit heilt, dein Schwachheit liebt,
 324, 2 Das Lebensbrot stillt Hungers Not, heilt meiner Seele Schaden.
 343, 2 Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.
 397, 2 freut euch, ihr Armen, dass Gott in armer Knechtsgestalt, ... all Schuld auf sich genommen hat, die Sünd auf sich geladen, zu heilen euren Schaden.
 444, 3 Du hast lassen Wunden schlagen, dich erbärmlich richten zu, um zu heilen meine Plagen, mir zu schaffen meine Ruh.

- 492, 6 Alle Wunden kann er heilen; Balsam weiss er auszuteilen;
 571, 8 Sein Heil und Gnaden ... heilen im Herzen die tödlichen Schmerzen,
 713, 2 Ist es dein Will, zieh aus den Pfeil, der mich verwundet; hilf und heil.
 777, 2 komm, Heiland, der uns mild verbindet, die Wunden heilt, uns trägt und pflegt.
 816, 3 Und noch entzündeten Himmelsfunken so manches kalte, tote Herz und machen
 Durst'ge freudetrunken und heilen Sünd und Höllenschmerz.

Heilung

- 446, 5 Lass deine Wunden sein die Heilung unsrer Sünden,
 834, 1 Für die Heilung aller Völker bitten wir mit einem Mund um gerechtes, gleiches
 Teilen auf dem gleichen Erdenrund.

Balsam

- 492, 6 Alle Wunden kann er heilen; Balsam weiss er auszuteilen;
 503, 2 Komm, Balsam Gottes, Heiliger Geist, erfüll die Herzen allermeist mit deiner
 Liebe Brennen.

Arzt

- 350 Israels Arzt und Hirt sei unser Hirt und Hüter.
 631, 3 Ein Arzt ist uns gegeben, der selber ist das Leben; Christus, für uns gestorben,
 684, 3 Er als mein Arzt, der helfen kann, wird mir nicht Gift einschenken für Arznei.

Pflege

- 680, 1 Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der
 den Himmel lenkt.
 12 stärk unsre Füß und Hände und lass bis in den Tod uns allzeit deiner Pflege und
 Treu empfohlen sein, so gehen unsre Wege gewiss zum Himmel ein.

pflegen

- 40, 5 Du lässtest deine Brunnen quellen, zu tränken unser Land, dass reich und schwer
 die Ähren schwellen, gepflegt von deiner Hand.
 777, 2 Nun sich das Herz in alles findet, was ihm an Schwerem auferlegt, komm,
 Heiland, der uns mild verbindet, die Wunden heilt, uns trägt und pflegt.
 787, 2 Dich hat er sich erkoren, ... bei seinem Eid geschworen, weil du ihm bist vertraut,
 dass er will deiner pflegen in aller Angst und Not, die Feinde niederlegen,
-

krank

- 478, 3 Was hier kranket, seufzt und fleht, wird dort frisch und herrlich gehen;
 513, 2 Mache alle kranken Glieder rüstig, kräftig und gesund.
 599, 7 lass uns ruhig schlafen und unsern kranken Nachbarn auch.
 621, 4 Kranken Herzen sende Ruh, nasse Augen trockne du.
 733, 1 Herr, du hast mich angerührt. Lange lag ich krank darnieder.
 820, 2 Lösch du das böse Feuer in unserm kranken Blut und mach uns Christen treuer;
 858, 1 Krank ist diese Welt von ihrem Kampf und Leid.

Kranke

- 165, 4 Zeige, wie es neu uns schafft, Kranke macht genesen.
 437, 2 O Lamm Gottes, wir danken, dass du so grosse Treue getan hast an uns Kranken.
 492, 6 Gebt, ihr Sünder, ihm die Herzen. Klagt, ihr Kranken, ihm die Schmerzen.
 548, 13 Hilf gnädig allen Kranken; gib fröhliche Gedanken den hoch betrübten Seelen,
 591, 4 Gefangne stärk und Kranke tröst; zeig ihnen, dass sie bald erlöst vom Ärgsten
 sind in dieser Zeit und dass die ewge Freud nicht weit.
 616, 3 gönne Kranken sanfte Ruh, Sterbenden sei Tröster du.

Krankheit

- 22, 3 Da ward mit Krankheit ich geschlagen. Ich schrie zu Gott, von Schmerz entstellt:
 61, 2 Der alle Sünden dir vergibt, dein Krankheit heilt, dein Schwachheit liebt,
 438, 1 Den Toten er das Leben gab und half auch aller Krankheit ab,
 486, 2 Was euch auch niederwirft, Schuld, Krankheit, Flut und Beben – er, den ihr lieben
 dürft, trug euer Kreuz ins Leben.
 713, 4 Die Krankheit steigt, und Seel und Leib dem Schmerz sich beugt.

kränken

- 449, 9 Wann immer, Herr, mich meine Sünden kränken, so lass dein Kreuz mir wieder
 Ruhe schenken.
 545, 7 Eile, Tag der Freud, heran, wo kein Frost mehr kränken kann.
 680, 1 Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der
 den Himmel lenkt.
 723, 15 Was kränkst du dich in deinem Sinn und grämst dich Tag und Nacht?
 753, 7 Komm, mach ein selig Ende mit meiner Wanderschaft, und was mich kränkt, das
 wende durch deines Armes Kraft.

Kränkung

802, 4 Gott, leucht in uns mit deiner Gnad, wenn uns des Nächsten Wort und Tat bringt
Kränkung, Leid und Schmerzen.

***Beachte auch LEIDEN und SCHMERZ – LEID und TRAUER sowie
KLAGEN und WEINEN im Reformierten Gesangbuch***

Das Pestlied von Huldrych Zwingli *Hilf, Herr Gott, hilf*
hochdeutsche Fassung von Heinrich Weber **1889** (RG 713)
und alemannische Urfassung um **1525**

1. Hilf, Herr Gott, hilf in dieser Not;/ an meine Tür klopf an der Tod./ Steh du mir bei
zu dieser Frist,/ Herr Jesus Christ,/ der du des Todes Sieger bist.
2. Ist es dein Will, zieh aus den Pfeil,/ der mich verwundet; hilf und heil./ Rufst du
zum frühen Tode mich,/ dein Krug bin ich./ Mach ganz ihn oder ihn zerbrich.
3. Nimmst du den Geist von dieser Erd,/ tust du's, dass er nicht böser werd,/ dass er
verführ den Nächsten nicht/ von seiner Pflicht,/ von frommer Sitt und Zuversicht.

Hilff, Herr Gott hilff
in diser not!
Ich mein, der tod
sig an der thür;
stand, Christe, für,
dann du jn überwunden hast!
Zue dir ich gilff.
Ist es din will,
züch uß den pfyl,
der mich verwundt,
nit laßt ein stund
mich haben weder rüew noch rast!

Wilt du dann glych
 tod haben mich
 in mitz der tagen min,
 so soll es willig sin.
 Thuen, wie du wilt;
 mich nüt befilt.
 Din haf bin ich;
 mach gantz ald brich!
 Dann, nimmst du hin
 den geiste min
 von dieser erd,
 thuest du's, das er nit böser werd
 ald andren nit
 befleck jr Läben fromm und sit.

4. Tröst, Herr Gott, tröst. Die Krankheit steigt,/ und Seel und Leib dem Schmerz sich beugt./ Nach deiner Gnad steht mein Begehr;/ zu mir dich kehre;/ denn ausser dir ist Hilf nicht mehr.

5. Hin rinnt mein Leben, es ist um./ Still wird es bald, mein Mund ist stumm,/ mag nicht mehr stammeln nur ein Wort;/ die Kraft ist fort,/ all meine Sinne sind verdorrt.

6. Darum, o Herr, ist's hohe Zeit;/ führ du nun selber meinen Streit./ Ich bin gar schwach; du stärke mich;/ fest halt ich dich,/ wie grimm der Feind auch stelle sich.

Tröst, Herr Gott, tröst!
 Die kranckheit wachst;
 Wee und angst faßt
 min seel und lyb.
 Darumb dich schyb
 gen mir, einiger trost, mit gnad,
 die gwüß erlöst
 ein yeden, der
 sin hertzlich bgär
 und hoffnung setzt
 in dich, verschetzt
 darzue diß zyts all nutz unnd schad.

Nun ist es umb;
 min zung ist stumm,
 mag sprechen nit ein wort;

min sinn sind all verdort.
 Darumb ist zyt,
 das du min stryt
 fuerist fürhin,
 so ich nit bin
 so starck, das ich
 mög dapfferlich
 thuen widerstand
 des Tüffels facht und fräffner hand.
 Doch wirt min gmuet
 stät blyben dir, wie er joch wuet.

7. Gesund, Herr Gott, ich bin gesund./ Es preiset dich mein Herz und Mund./ Ins Leben wiederum ich kehr;/ dein Lob und Lehr/ will ich verkünden immer mehr.

8. Wie es auch geh, dein ist mein Herz,/ bis einst mich trifft des Todes Schmerz./ Wohl muss ich einmal ihn bestehn/ mit schwerern Wehn/ vielleicht, als jetzt mir wär geschehn.

9. Doch trag ich Feindes Hohn und Trutz/ getrost, Herr, unter deinem Schutz./ Du hast die Kraft mir angefacht./ Dein ist die Macht,/ und ohne dich wird nichts vollbracht.

Gsund, Herr Gott, gsund!
 Ich mein, ich ker
 schon widrumb här.
 Ja, wenn dich dunck,
 der sünden funck
 werd nit mer bherrschen mich uff erd,
 so mueß min mund
 din lob und leer
 ußsprechen mer,
 dann vormals ye,
 wie es joch gee,
 einfaltigklich on alle gferd.

Wiewol ich mueß
 des todes bueß
 erlyden zwar ein mal.
 vilicht mit grösserm qual,

dann yetzund wer
geschähen, her,
so ich sust bin
nach gfareh hin,
so will ich doch
den trutz und boch
in diser wält
tragen frölich umb widergelt
mit hilffe din
on den nüt mag vollkommen sin.

gilff = schreien; ald = oder; verschetzt = gering geachtet; Facht = Anfechtung;
fräffner = frevelhaft; joch = auch; Boch = Gewalt